

# Maria Hilf

Kleinholz  
Bote

CPPS



Hl. Josef März 2020

News  
Termine  
Berichte

**Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!**



**Die Kirche feiert am 19. März das Hochfest des hl. Josef, des Bräutigams der Gottesmutter.** Die Person des hl. Josef ist von der Kirche nicht zu trennen und seine Verehrung ist so alt wie die Kirche selbst.

Neben der Gottesmutter ist er sicher **der größte Heilige** im Himmel, hatte er doch eine besondere Erwählung – Bräutigam der Gottesmutter, Nährvater Jesu Christi und Beschützer der hl. Familie zu sein.

Auf Befehl des Engels hat er Maria zu sich genommen und sie nicht heimlich verlassen. Er hat sich ganz selbstlos in den schweren Stunden der Erwartung seiner heiligsten Braut als umsichtiger Helfer erwiesen. Er sorgte mit großer Liebe für das göttliche Kind und seine Mutter in den Zeiten, als sie als Flüchtlinge die Heimat verlassen mussten und war anschließend im Haus von Nazareth Oberhaupt der hl. Familie. Unzählige Heilige haben sich daher mit kindlichem Vertrauen an ihn gewandt. Sie haben ihn angerufen als Nährvater des Sohnes Gottes, als Haupt der Heiligen Familie, als Vorbild der Arbeiter, als Trost der Bedrängten, als Hoffnung der

Kranken, als Patron der Sterbenden, als Schrecken der bösen Geister und als Schutzherr der heiligen Kirche. Es sind Anrufungen mit denen sich die Kirche bis heute in der **Josefslitanei** an diesen Vertrauten GOTTes wendet.

**Eine große Verehrerin des hl. Josef ist die hl. Theresia von Avila** (+ 1582) Sie trat am 2.11.1535 in das Karmelitenkloster der Menschwerdung in Avila ein und legte ein Jahr später die Profess ab. Bald darauf drohte eine schwere Krankheit ihr Leben zu beenden.

*„Da ich mich in so jungen Jahren schon des Gebrauchs aller Glieder beraubt und durch die Behandlung der irdischen Ärzte so übel zugerichtet sah, entschloss ich mich, zu den himmlischen Ärzten meine Zuflucht zu nehmen, damit diese mich heilen möchten“* schreibt sie. Mit besonderer Hingabe und Liebe wandte sie sich an den hl. Josef und sagte: *„Zu meinem Fürsprecher und Herrn erwählte ich den glorreichen Heiligen Josef und empfahl mich ihm recht inständig. Und in der Tat, ich habe klar erkannt, dass dieser mein Vater und Herr es gewesen, der mich sowohl aus meiner damaligen Not, als auch aus anderen noch größeren Nöten, die meine Ehre und das Heil meiner Seele betrafen, gerettet und mir sogar mehr noch verschafft hat, als ich zu bitten gewusst. Ich erinnere mich nicht, ihn bis jetzt um etwas gebeten zu haben, was er mir nicht gewährt hätte. Ja, es ist zum Erstaunen, welche große Gnaden mir GOTT durch die Vermittlung dieses glückseligen Heiligen verliehen und aus wie vielen Gefahren des Leibes und der Seele er mich durch ihn befreit hat. Anderen Heiligen scheint der Herr die Gnade gegeben zu haben, nur in einem bestimmten Anliegen helfen zu können; diesen glorreichen Heiligen aber habe ich in allen Stücken als Nothelfer kennen gelernt. Der Herr will uns ohne Zweifel zeigen, dass er ihm im Himmel alles gewähre, was er von ihm begehrt, nachdem er ihm auf Erden als seinem Nähr- und Pflegevater, der das Recht hatte, zu befehlen, untertänig gewesen war. Dies haben auch eine ganze Reihe anderer Personen, denen ich geraten, sich ihm zu empfehlen, erfahren. Jetzt ist die Zahl derer, die diesen Heiligen aufs Neue verehren schon eine große, und alle finden die Wahrheit des hier Gesagten an sich bestätigt. Seinen Festtag trachtete ich stets mit aller Feierlichkeit zu begehen, soweit mir dies nur möglich war.“*

Als **Beschützer der Kirche** dürfen wir diesen großen Heiligen heute in besonderer Weise anrufen. Papst Pius IX. ernannte ihn am 8. Dezember 1870 zum Patron der Gesamtkirche. Wir brauchen den Patron der Gesamtkirche jetzt dringender denn je, damit die Kirche nicht aus den Fugen gerät und Spaltung und Verwirrung sich breit machen. So ist der hl. Josef auch für uns in erster Linie ein Vorbild im gelebten Glauben und im grenzenlosen Vertrauen. In der jetzigen Zeit der Krise braucht es diesen lebendigen Glauben und das unerschütterliche Vertrauen, dass uns GOTT Wege des Heils und nicht des Unheils führt. Josef hat sich ganz GOTT hingegeben, hat IHM vertraut und vor allem IHM gehorcht. Dadurch ist der hl. Josef auch der **Schrecken der bösen Geister**. Wir sind aufgerufen, ihn in der demütigen Übung des Gehorsams nachzuahmen. Der schlichte Gehorsam ist die Antwort auf den Stolz und Ungehorsam des Widersachers Gottes, der bis heute die Kirche und alle ihre Glieder bedrängt und zu zerstören sucht. Dieses „non serviam“ (ich will nicht dienen) Satans ist die Wurzel jeder unserer Sünden. Möge das Vorbild des hl. Josef uns helfen, dem Herrn in Demut und Vertrauen nachzufolgen. Lasset uns beten:

Heiliger Josef, in unserer Not kommen wir zu Dir und bitten voll Vertrauen um deine Hilfe. Du warst in Liebe mit der Gottesmutter verbunden und hast väterlich für Jesus und Maria gesorgt. Deine fürbittende Macht erstreckt sich auch auf alle unsere menschlichen Nöte. Du vermagst am Throne Gottes zu erbitten, was uns unmöglich zu sein scheint. Wir bitten dich, schau in deiner großen Liebe auf unsere Anliegen in der Coronakrise und hilf uns. - Heiliger Josef, wir vertrauen auf Dich!